

## VEREINS-NACHRICHTEN 2022



### GESCHÄTZTE BURGFREUNDE!

**E**ndlich gibt es tatsächlich einen Hoffnungsschimmer für die Burg (und hoffentlich auch für den Burgverein), auch wenn die weiteren geplanten Maßnahmen der **Stadt Graz** (Büro Stadtrat **M. Eber** und **GBG / Mag. G. Hirner**) nicht im erhofften Tempo abgewickelt werden können.

Dank einiger erfreulicher Neuzugänge beträgt die aktuelle Mitgliederzahl des **Burgvereines Gösting** zurzeit 142 Burgfreunde. Als Ausdruck der Hoffnung auf einen wirkungsvollen Fortschritt in Sachen Bürgerhaltung und Wiederbelebung des Burggeländes überreichen wir Ihnen, als Stärkung Ihrer Beziehung zur **Burg Gösting**, auch heuer wieder einen Vereinskalendar für das neue Jahr und hoffen, dass er Ihnen zusagt.

### NEUE ENTWICKLUNGEN

**N**ach der Übernahme der Burg durch die **Stadt Graz** als Pächter für 50 Jahre erscheint die Sanierung und Wiederbelebung der **Burg-ruine Gösting** doch endlich realistisch geworden zu sein. Diese Entwicklung lässt den Burgverein (nach über 20 Jahren mühsamer, vom Besitzer vereitelter Versuche, der Burg in gewohnter Weise zu dienen) den in Aussicht gestellten Aktivitäten der öffentlichen Hand erwartungsvoll entgegensehen!

Im Februar kam es zu einer gemeinsamen Burgbegehung mit den für die künftigen Maßnahmen zuständigen Stellen der Stadt, bei der der Umfang aller notwendigen Arbeiten erst richtig erkennbar wurde. Die große Aufgabe, verbunden mit enormen Kosten, derer sich der Burgbesitzer nach 23 Jahren der Vernachlässigung clever entledigt hat, bringt für die **Stadt Graz** natürlich massive

Belastungen mit sich und wird deshalb sicher geraume Zeit benötigen. Ab dem heurigen August wurde jedenfalls mit Sanierungsmaßnahmen begonnen und wir hoffen, dass die nutzbringende Miteinbeziehung des Burgvereines in die Pläne zur Bürgerhaltung und -Restaurierung, die uns verbindlich zugesagt wurde, auch tatsächlich erfolgen wird. Die bereits fast 100-jährige Erfahrung und das große Wissen des **Burgvereines Gösting** sollten bei allen künftigen Neuerungs- und Erhaltungsmaßnahmen in Anspruch genommen werden! Eines ist jedoch gewiss: Die Möglichkeit, zu sinnvollen, die Burg erhaltenden Vorhaben beitragen zu können – ohne jedesmal vom Eigentümer boykottiert oder abgewiesen zu werden – gibt den Intentionen des ältesten Burgvereines in Österreich Anlass zu Freude und Hoffnung!



### BURG

**D**ie vom Verein in den vergangenen Jahren vielfach (so auch im letzten Mitgliederbrief) aufgelisteten Sanierungserfordernisse für die Burg wurden den zuständigen Stellen der Stadt natürlich sofort übermittelt, sodass wir erwarten, dass gerade die besonders kritischen Bereiche so bald wie möglich wirkungsvoll saniert werden können. Im Sinne einer gedeihlichen Entwicklung und Zusammenarbeit wurden mit den verantwortlichen Abteilungen der **Stadt Graz** bereits zahlreiche Telefonate geführt.

## Eine kleine Auswahl an Pressemeldungen zum Thema

### Ruine Gösting öffnet wieder

Im Sommer soll es endlich soweit sein: Teile der gesperrten Grazer Burgruine Gösting sollen dann wieder zugänglich gemacht werden. Eine Sanierung läuft.



Foto: HERIBERT WEBER

Mittwoch, 29. Juni 2022 € 1,50

**Kronen Zeitung**  
UNABHÄNGIG

Steierkrone  
KRONEN.GR Ausgabe Nr. 22.342  
Graz, Kalteföhngasse 1, Redaktion  
☎ 05 7060-56040, Abo ☎ 05 7060-600



**Grazer Ruine: Lange Sperre geht zu Ende**

SEIT ZWEI JAHREN ist die historische Burg-Anlage in Gösting in einem Dornröschenschlaf. Jetzt wird sie umfassend saniert, ab Herbst sollen Führungen zum beliebten Ausflugsziel möglich sein. Die „Krone“ war vor Ort und kennt alle Pläne. THEMA DES TAGES, SEITEN 14/15

### RUINE GÖSTING

#### Burg öffnet ihre Tore

Die Burgruine Gösting liegt derzeit noch im Dornröschenschlaf. Auch hier ist die Stadt als Pächterin eingestiegen, um das Ausflugsziel für die Grazer wieder zugänglich zu machen. Der derzeitige Stand: Mit Eigentümer Hubert Auer hat man sich auf eine Pacht von 40.000 Euro im Jahr geeinigt. Bröckelnde Mauern werden derzeit abgesichert. Die Burgtaverne soll endlich ans Strom- und Wassernetz angeschlossen werden. Nach derzeitigem Stand sollen sich die Tore der Burg für Ausflügler bis zum Spätsommer öffnen.



WIN

### Burgruine Gösting: Was die Stadt laut Vertrag leisten muss

40.000 Euro jährlich im Vorhinein, eine Mindestsumme bei Investitionen: Die Kleine Zeitung kennt den Pachtvertrag.

Die Burgruine Gösting erwacht also langsam, aber sicher aus dem Dornröschenschlaf. Die ersten Arbeiten für den Neustart als touristische Attraktion sind angelaufen – wie berichtet, soll ein Teil der momentan gesperrten Anlage für Besucher noch heuer wieder freigemacht werden. Das wurde auch bei der jüngsten Begehung im Beisein von Vertretern des Burgvereins untermauert.

All das basiert auf jenem Bestandsvertrag, den die Stadt Graz mit Hubert Auer als Besitzer der Burgruine abgeschlossen hat – von Ex-Bürgermeister Siegfried Nagl zwei Tage nach der Graz-Wahl unterzeichnet. Gestern nun forderte Neos-Vorsitzender Philipp Pointner ein Ende der „Geheimniskrämerei“: Mit Verweis auf das eingesetzte Steuergeld forderte er, den Vertrag öffentlich zu machen.

Der Kleinen Zeitung liegt nun dieser Kontrakt vor, dessen Eckdaten ja bekannt sind: Die Stadt zahlt jährlich 40.000 Euro und bringt die Strom- und Wasserversorgung wieder in Schuss – vor allem im Hinblick auf die Burgtaverne, die wieder geöffnet werden soll.

Spannend sind nun aber die Details dazu: So muss die Stadt nicht nur diese 40.000 Euro „jährlich im Vorhinein“ bis zum 5. Jänner überweisen und



„Weder Elke Kahr noch ich waren damals eingebunden. Wir machen jetzt das Beste daraus.“

Manfred Eber (KPÖ)

“



Bröckelndes Mauerwerk führte zur Sperre der Ruine

APA/STANGL, KLIZ/NADIA FLUCH

sämtliche Betriebskosten tragen, sondern auch „Aufschließungs- und Sanierungskosten im Ausmaß von zumindest 850.000 Euro“ (abgesehen von den Kosten für die Sanierung der Sanitäreinrichtungen und des Stromnetzes innerhalb der

Ruine) – wobei alle getätigten Investitionen „bei Beendigung des Bestandsverhältnisses“ ins Eigentum des Bestandsgebers übergehen. Letzterer verzichtet zwar grundsätzlich darauf, vor dem Jahr 2071 das Pachtverhältnis aufzulösen – es sei denn, die Stadt ist mehr als 14 Tage mit der Zahlung in Verzug oder sie selbst sowie „bei ihr ein- und ausgehende dritte Personen“ zeigen ein gegenüber dem Besitzer „rücksichtsloses, anstößiges und grob ungebührliches Verhalten“. Dann ist dieser laut Vertrag zur sofortigen Vertragsauflösung berechtigt.

Auf diese und andere Details angesprochen, betont der nun zuständige Stadtrat Manfred Eber (KPÖ), dass der Vertrag eben von der alten ÖVP-FPÖ-Koalition ausverhandelt und abgeschlossen worden sei. „Weder die heutige Bürgermeisterin Elke Kahr noch ich waren damals eingebunden.“ Daher sei es müßig, zu analysieren, „was man eventuell anders oder besser hätte machen können“. Innerhalb der neuen Koalition von KPÖ, Grünen und

SPÖ „machen wir jetzt das Beste daraus“.

In dieser Hinsicht sei er aber gerade in Zusammenarbeit mit dem Burgverein und der Stadtochter GBG, welche die Immobilien der Stadt bewirtschaftet, „sehr optimistisch“.

## RÜCK- UND AUSBLICK

Da genaue Prognosen zur Zukunft der Bürgerhaltung zurzeit noch nicht möglich sind, müssen wir bis zur Bekanntgabe von Details durch die **Stadt Graz** in Warteposition bleiben. Sicherungs- und Reinigungsarbeiten auf der Burg sind bereits im Gange und für heuer im Ausmaß von € 130.000,-- vorgesehen; wie sich die finanzielle Gebarung 2023 verhalten wird, ist uns noch nicht bekannt. Zur Begutachtung der Maßnahmen auf der Burg wurde auch das **Bundesdenkmalamt** beigezogen.

Im August fand eine Besprechung im Büro des **GBG** statt: In angenehmer, freundlicher Atmosphäre betonte **Mag. Hirner**, dass der Burgverein künftig sehr wohl miteinbezogen werden würde, ließ aber die Zuständigkeit der **Stadt Graz** deutlich erkennen. Die

Frage, weshalb ein Termin bei Stadtrat **Eber** für den **MG** bisher nicht realisierbar war, blieb leider unbeantwortet.

Die Inhalte des Pachtvertrages zwischen der Stadt und Burgbesitzer **H. Auer** sind für die zukünftige Abwicklung notwendiger Maßnahmen wichtig – wie weit man den Burgverein auch in diesem Zusammenhang in das weitere Geschehen miteinbeziehen wird, muss abgewartet werden; ein Termin bei Stadtrat **Eber** ist jedenfalls für November geplant.

Eine weitere Burgbegehung zur Sichtung des auf der Burg vorhandenen **MG**-Eigentums und zur Beurteilung der allgemeinen Situation fand im Oktober durch **Mag. Hirner**, Ing. **Frischherz** und Obmann **Stiger** statt.

# STEIERMARK

THEMA DES TAGES

## DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

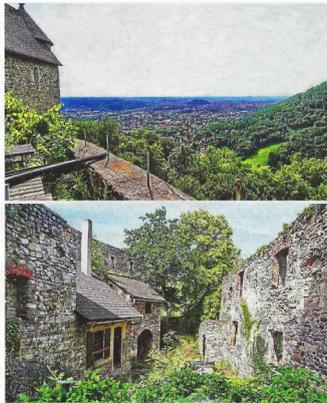
Lange gab's nichts Neues rund um die Ruine Gösting. Die Sperre dauert nun schon über zwei Jahre. Doch jetzt verrät KPÖ-Stadtrat Manfred Eber der „Krone“ den Fahrplan zur Öffnung: Ab Herbst, vermutlich September, wird es geführte Rundgänge geben. Bei der ersten Tour am gestrigen Dienstag waren wir dabei.

# 130 TAUSEND EURO ...

... kosten die Sicherungsmaßnahmen, die es nun braucht, um die alte Burg wieder zugänglich zu machen. Die Sanierung hat bereits begonnen.

## PACHTZINS VON 40.000 EURO PRO JAHR

Im Sommer 2020 gab es auf Initiative der „Krone“ einen Gipfel zwischen Eigentümer Hubert Auer, Land und Grazer Politik – danach kam das Renovierungsprojekt ins Rollen. Ein Jahr später pachtete die Stadt die Burg um 40.000 Euro jährlich.



Stadtrat Manfred Eber (re.) zeigt der „Krone“, wo die Burg Gösting ab Herbst in Begleitung von Guides wieder zugänglich sein wird. Vor der Chorakapelle (oben) entsteht ein Rastplatz. „Ein Tisch und Bänke sind hier geplant“, verrät Eber.

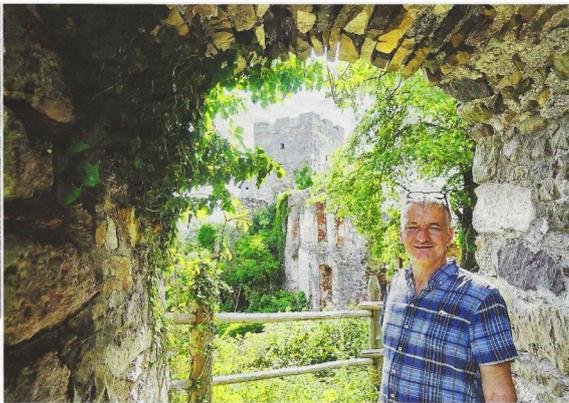


Foto: sepp stiger

**E**in Turmfalke zieht seine Kreise hoch über den Zinnen der altherwürdigen Ruine Gösting. Heute unterbricht seltener Besuch die Stille im grünen Paradies des edlen Vogels. Denn zum ersten Mal, seit der Burgherr den Zugang zum Bau- und Denkmal versperrt hat, macht sich eine Besuchergruppe zu einer offiziellen Begehung des Areals auf. Mit dabei: der Grazer Finanzstadtrat Manfred Eber mit zwei Mitarbeitern, Günter Hirner, Geschäftsführer des städtischen Gebäude- und Baumanagements (GBG) samt drei Projektverantwortlichen, und ein Team der „Steierkrone“.

## Dornröschenschlaf der Grazer Burgruine endet

Seit zwei Jahren ist die historische Anlage in Gösting gesperrt. Nun wird sie saniert, ab dem Herbst sind Führungen möglich.

Direkt vor Ort, im Herzen der von der Stadt Graz für 50 Jahre gepachteten Burg, enthüllen uns die Projektleiter alle Details zum Riesenbauvorhaben der neuen Stadtregerin!

Seit Monaten wurde über den Plänen gebrütet – oberstes Ziel: Das baufällige Wahrzeichen aus dem 11. Jahrhundert soll nach mehr als zwei Jahren Dornröschenschlaf wieder für Wanderer, Touristen und

Mittelalterfans geöffnet werden. Doch zuvor gibt es noch alle Hände voll zu tun. „Die Bausubstanz ist schlechter als erwartet, in den letzten Jahren wurde wenig gemacht. Es gab also einen guten Grund für die Sperre“, analysiert Günter Hirner. Kletterpflanzen ranken die Burgmauern hoch, überall wuchern Sträucher



**Es gibt ein Etappensystem. Heuer soll der Großteil der Sanierungen stattfinden, sodass die Burg ab Herbst wieder geöffnet werden kann. Dazu wird auch eine Bio-Toilette aufgestellt.**

Günter Hirner, Geschäftsführer der GBG

anrücken muss. Fürs Erste nimmt die Stadt 130.000 Euro in die Hand, die Einleitung von Strom und Wasser und das Graben eines Kanals kosten später zwei Millionen Euro. „Wenn weitere Überprüfungen und Sicherungsmaßnahmen erledigt sind, wollen wir die Burg wieder zugänglich machen. Ab dem Herbst soll es geführte Rundgänge mit den Graz-Guides geben“, verrät KPÖ-Politiker Eber. Der erste Probelauf durch die genau abgegrenzten Bereiche jedenfalls ist geglückt – am Ende der Runde wird man mit einem herrlichen Ausblick über die Landeshauptstadt belohnt!

## BUNDESDENKMALAMT: „Wieder mit der Burg identifizieren“

Herr Dr. Brugger, wie begleitet das Bundesdenkmalamt die Burg-Renovierung? Da die Ruine Gösting unter Schutz steht, wird alles, was sanierungstechnisch und gestalterisch passiert, von uns begleitet und mitgeprägt. Die Hauptfragen: Welche Materialien dürfen verwendet werden? Und wie muss man mit den in den 1960er-Jahren eingefügten Teilen der Burg umgehen? Was ist alles zu tun? Aus denkmalpflegerischer Sicht soll man den Bestand, so wie er dasteht, sichern. Die Ruine muss permanent gewartet werden, denn durch die Witterung bröckelt das Mauerwerk. Einige Jahre lang wurde die Pflege nicht im richtigen Ausmaß durchgeführt. Die Stadt Graz muss nun Maßnahmen setzen, um die Standsfestigkeit wiederherzustellen. Dazu müssen Wege oder Stiegen gesichert werden. Was wäre Ihr Wunsch? Dass das Bild der Ruine Gösting wieder so präsentiert wird, wie es die Grazer kennen. Man sollte sich wieder mit dem Bauwerk identifizieren können! J. Schwager



Christian Brugger, Leiter des Bundesdenkmalamts in Graz

**D**urch **GBG** und **GrazGuides** wurden am **26. Oktober** bei herrlichen Bedingungen und **enormem Zuspruch** Führungen auf der Burg mit Zubringer-Shuttleservice angeboten.

**B**ei Bekanntwerden neuer Informationen werden diese auf der **Vereins-Website** ([www.bvg-graz.at](http://www.bvg-graz.at)), die gegenwärtig einem Update unterzogen wird, mitgeteilt.

**D**ie Frage der Errichtung einer neuen **Burgtaverne** und der dafür erforderlichen Infrastruktur ist zurzeit nicht spruchreif und wird großteils von den finanziellen Möglichkeiten und Investitionsplänen der **Stadt Graz** abhängen.

Die Burgruine Gösting wird im Oktober wieder geöffnet. Was die Stadt Graz als Pächter plant – und was man vor Ort entdeckt hat.

Von Michael Saria

**E**in goldener Kelch oder ein kleines Schwert, das hätte man sich als Überraschungsfund gefallen lassen. Doch stattdessen stieß man beim Begehen der Burgruine Gösting „auf Umwegen an Unrat“, so Günter Hirner, Chef der Grazer Gebäude- und Baumanagement GmbH (GBG) – einer Tochterfirma der Stadt. Und im Büro des zuständigen Stadtrates Manfred Eber (KPÖ) gesteht man, dass das Mauerwerk selbst „in einem doch schlechteren Zustand ist als gedacht“.



Areal auf Vordermann. Die ersten Schritte galten dem bröckelnden Mauerwerk, das zur Sperre des Zugangs geführt hatte. Es folgen – in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt – Eingriffe bei Außenanlagen sowie bei Bäumen und Wurzelwerk. Um insgesamt 130.000 Euro.

Im Herbst soll die Burgruine erstmals wieder zugänglich sein – aber nicht für Spaziergänge auf eigene Faust, sondern „aus Haftungsgründen“ in Begleitung eines Fremdenführers. „Wir planen das ab Oktober. Geht es früher, soll es uns recht sein“, heißt es im Büro Eber.



„Bis auf den Turm wird man die bekannten Wege gehen können. Halt mit Fremdenführern.“

Günter Hirner, GBG

Sepp Stiger als Obmann des Burgvereines indes wäre es recht, wenn dieser mehr eingebunden würde. Nach ersten Gesprächen mit der Stadt habe er zu lange schon nichts mehr aus dem Rathaus gehört. „Aber am Dienstag habe ich nun endlich einen Termin bei der GBG.“

## Eindrücke von der Burgbegehung im Oktober 2022



Bereich der ehemaligen Mostschankhütte



Inspektion der Unteren Burgkapelle



Ehemaliges Burgstüberl als Lager



Arbeiten am sanierten Mauerteil im oberen Gastgarten



Sanierung des Mauerabbruchs an der Schildmauer

### INTERNES

Am **17. Dezember 2021** fand die **83. Mitgliederversammlung** des Burgvereins bei leider beschämend schlechtem(!) Besuch im **Café Polanz** statt. Der bestehende Vorstand wurde durch einstimmige Neuwahl in seiner Funktion bestätigt (leider in Abwesenheit von Obmanstellvertreter **DI Moravi**). Aufgrund der finanziellen Situation des Vereins musste eine dringend erforderliche Erhöhung des jährlichen Mitgliedsbeitrages auf

**€ 35,--** beantragt werden, welche einstimmig beschlossen wurde. Der Obmann drückte angesichts der Vorgänge rund um die Verpachtung der Burg an die **Stadt Graz** und die damit endlich erloschene Notwendigkeit, mit dem Burgbesitzer in Kontakt treten zu müssen, Freude und seine Hoffnung auf nun möglicherweise bessere Zeiten sowohl für die Burg als auch für den **Burgverein Gösting** aus.



Der wiedergewählte Vereinsvorstand bei der Hauptversammlung am 17.12.2021

## Vereinsregisterauszug zum Stichtag 26.01.2022

### Allgemeine Daten

Zuständigkeit Landespolizeidirektion Steiermark, SVA 3  
ZVR-Zahl 309700439

### Vereinsdaten

Name Burgverein Gösting  
Sitz Graz (Graz)  
c/o -  
Zustellanschrift 8010 Graz, Hartiggasse 2/4  
Land Österreich  
Entstehungsdatum 03.03.1925  
statutenmäßige Vertretungsregelung Dem Obmann obliegt die Vertretung des Vereines nach aussen. Schriftliche Ausfertigungen und Bekanntmachungen des Vereines, insbesondere den Verein verpflichtende Urkunden, sind vom Obmann oder geschäftsführenden Obmann und vom Schriftführer, sofern sie jedoch Geldangelegenheiten betreffen, vom Obmann, oder vom geschäftsführenden Obmann und vom Kassier gemeinsam zu unterfertigen. Im Falle der Verhinderung treten an die Stelle des verhinderten Vereinsfunktionärs die jeweiligen Stellvertreter.

### Organschaftliche Vertreter

#### Obmann

Vertretungsbefugnis 17.12.2021 - 16.12.2025 (Funktionsperiode)  
Familiennamenname Stiger  
Vorname Sepp  
Titel (vorang.)  
Titel (nachg.)

#### Obmann Stellvertreter

Vertretungsbefugnis 17.12.2021 - 16.12.2025 (Funktionsperiode)  
Familiennamenname Moravi  
Vorname Jürgen  
Titel (vorang.) DI  
Titel (nachg.)

#### Schriftführer

Vertretungsbefugnis 17.12.2021 - 16.12.2025 (Funktionsperiode)  
Familiennamenname Szakmary  
Vorname Heribert  
Titel (vorang.)  
Titel (nachg.)

#### Schriftführer Stellvertreterin

Vertretungsbefugnis 17.12.2021 - 16.12.2025 (Funktionsperiode)  
Familiennamenname Stiger  
Vorname Dominika  
Titel (vorang.) Mag.  
Titel (nachg.) MA

#### Kassier

Vertretungsbefugnis 17.12.2021 - 16.12.2025 (Funktionsperiode)  
Familiennamenname Bogner  
Vorname Gerald  
Titel (vorang.)  
Titel (nachg.)

**D**ie gesetzlich vorgeschriebene Erneuerung der Funktionsperiode des Vereinsvorstandes (bis Dezember 2025) nach der Wahl bei der Hauptversammlung im Dezember 2021 wurde mit dem Eintrag im **Zentralen Vereinsregister** bestätigt.

Zusätzlich zu den fünf im Vereinsregisterauszug angeführten Personen sind als weitere Funktionäre im Vorstand anzuführen:

**Dr. Franz Unterasinger** als Rechtsbeirat

**Gerhard Prix** als Beirat

## WICHTIGER HINWEIS

Unser abermaliges Ersuchen zur Unterstützung der Kassenführung: Zahlen Sie bitte Ihren Mitgliedsbeitrag von **€ 35,-- NUR für das laufende Vereinsjahr 2022** ein (Jahresdatum am Zahlschein aufgestempelt) und leisten Sie **KEINE** Vorauszahlungen für weitere Jahre – bei noch offenen alten Beiträgen begleichen Sie bitte auch diese!

Unsere große Bitte: Halten Sie jetzt nach der Änderung der Situation (und der damit nicht unberechtigten Hoffnung auf wirksame Aktivitäten) der Burg Gösting umso mehr die Treue und tragen Sie durch Ihre Mitgliedschaft im Burgverein Gösting hilfreich zur Erhaltung dieses bedeutenden Kulturdenkmales bei!



Der Vereinsvorstand hofft sehr, dass sich das Jahr **2023** für die Burg und die Vereinssituation endlich positiv entwickeln wird und verbleibt in diesem Sinne mit optimistischen Grüßen an die Vereinsfamilie, für den

**Burgverein Gösting**



**Sepp STIGER**  
(Obmann)

